

Aconitum napellus L.

Allgemein

In der Mythologie ist die Pflanze dem Speichel des Zerberus entsprungen und von Medea zur Vergiftung des Theseus verwendet worden. Da A. napellus in Griechenland nicht vorkommt, muß dort und damals eine andere Art von Aconitum benutzt worden sein.

Im Mittelalter wurde Aconitum ausschließlich als tödliches Gift angesehen. 1524 wurde zwei Sträflingen versuchsweise Eisenhut verabreicht, sie starben umgehend. Erst ab dem 18. Jahrhundert werden Versuche zur medizinischen Verwendung der Pflanze beschrieben.

Gerard sagt, es gäbe kein schnelleres Gift. Eine mit Eisenhut getränkte Pfeilspitze würde ausreichen, ein Säugetier zu töten. Laut Grieve ist die letale Dosis für ein Meerschweinchen die einfachste und zufriedenstellendste Methode zur Standardisierung der Potenz des Giftes.

Von ähnlich intensiver Wirkung ist A. ferox, das in Indien zu Kriegszeiten zur Vergiftung von Quellen benutzt wurde.

Die medizinisch verwendeten Pflanzenteile sind die getrockneten Wurzelknollen und Wurzeln.

Winter-Eisenhut ist Eranthis hyemalis und demzufolge kein echter Eisenhut.

Etymologie

Nach Theophrast stammt der Name der Pflanze von der Stadt Aconae. Er wird von Plinius damit in Zusammenhang gebracht, daß die Pflanze auf hartem Felsen (Griechisch 'akónai = steiler Felsen') wachsen kann. Die Artbezeichnung 'napellus' ist von der rübenförmigen Knolle (Lateinisch 'napus') abgeleitet. Die meisten Trivialnamen beziehen sich auf die hutförmige Blütenform.

Botanik

Größe: 60-150 cm

Blüte und Frucht: Die Blüten bilden aufrechte, dichte und vielblütige Trauben von meistens violetter, seltener bläulicher oder rötlicher Farbe. Der 5-blättrige Kelch ist blumenblattartig. Sein oberstes Blatt ist helmartig gewölbt. Darunter befinden sich 2 Blumenblätter mit honigabscheidendem Sporn. Die Staubfäden sind kahl oder bewimpert. Die 3 Fruchtknoten sind meistens kahl und enthalten 10 bis 14 Samenanlagen. Die Frucht ist eine 16 - 20 mm lange und 5 mm dicke Balg-Frucht.

Die Samen sind glänzend schwarz, dreikantig und an den Kanten schmal bräunlich geflügelt.

Blätter, Stengel und Wurzel: A. napellus ist eine 0,5 bis 1,5 m hohe Staude mit knolliger und rübenförmig verdickter, fleischiger, schwarzer Wurzel und aufrechtem Stengel, der samt Traubenspindel und Blütenstielen kahl oder kraus anliegend behaart ist. Die Laubblätter sind oben dunkelgrün glänzend und bis zum Grunde 5 bis 7teilig. Die Abschnitte sind im Umriß rhombisch, tief doppelt eingeschnitten mit verlängerten Zipfeln.

Merkmale: Hochgiftig

Verbreitung

A. napellus kommt besonders in den Alpen und Karpaten vor. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich auf die gebirgigen Regionen Europas, d.h. im Norden bis Schweden, im Westen bis England und Portugal, im Süden bis zu den Pyrenäen und Korsika und im Osten bis in die Karpaten.

Synonyme

Aconitum acutum Rchb.
Aconitum adriaticum Gayer
Aconitum amoenim Rchb.
Aconitum clussi Pohl
Aconitum commutatum Rchb.
Aconitum corsicum Gayer
Aconitum firmum Rchb.
Aconitum jaquinianum Janchen & Watzl
Aconitum neimontanum Wulfen
Aconitum neubergense DC
Aconitum palmatifidum Rchb.
Aconitum pubescens Moench
Aconitum pyramidale Miller
Aconitum romanicum Woloszak
Aconitum tatrae Borbas

Volkstümliche Namen

Aconit nape (frz.)
Aconite (eng.)
Aconito (it.)
Apolloniakraut (dt.)
Auld Wife's Huid (eng.)
Blaue Pantoffeln (dt.)
Blauer Eisenhut (dt.)
Blaumützen (dt.)
Blue Rocket (eng.)
Capuchon (frz.)
Capuze de moine (frz.)
Casque bleu (frz.)
Eisenhut, blauer (dt.)
Eliaswagen (dt.)
Fischerkappe (dt.)
Friar's cap (eng.)
Fuchswurz (dt.)
Helmet flower (eng.)
Monkshood (eng.)
Mousebane (eng.)
Napello (it.)
Priest's pintle (eng.)
Sturmhut (dt.)
Wolfsbane (eng.)

Drogen

Aconiti tuber (+ - !)